

Tabelle 55 Metapodien, Schwein

	Mc3 ¹⁾	Mc3	Mc4	Mc4	Mt3	Mt4
1. Größte Länge	85	75	78	67,5	83	77
2. Größte Breite proximal	23	20	16	14	16	13
3. Größte Breite distal	20	17,5	16,5	14	16,5	14,5
4. Kleinste Breite der Diaphyse	16	14,5	12,5	10,5	13,5	11

1) Möglicherweise Wildschwein

Tabelle 56 Phalanx I, Schwein

1. Größte Länge der fußachsenfernen Hälfte	37,5	37
2. Größte Breite proximal	16	16,5
3. Größte Breite distal	15,5	15
4. Kleinste Breite der Diaphyse	12,5	13,5

Die Schweine von Neuschellenberg waren verglichen mit den heutigen klein und schmalwüchsig. Die Mittelwerte der vermessenen Knochen fallen aber häufig in den oberen Variationsbereich der Funde anderer mittelalterlicher Siedlungen, ohne jedoch an die Durchschnittsgröße der Schweine von Burgheim (BOESSNECK 1958 S. 159 ff) und von Unterregenbach (SCHATZ 1963 S. 23 ff) heranzukommen.

4. Schaf (*Ovis aries L.*) und Ziege (*Capra hircus L.*)

838 Knochenfunde gehörten zu kleinen Wiederkäuern. Das sind 10,05 % der Gesamtmenge an Knochenfunden von Neuschellenberg. Die kleinen Wiederkäuer stehen damit an dritter Stelle in der Haustierliste. Ähnliche Verhältnisse finden wir schon in prähistorischer Zeit gewöhnlich vor (BOESSNECK 1958 S. 83, vgl. auch Tab. 9).

Nach den Angaben von BOESSNECK-MÜLLER-TEICHERT (1964) über die osteologischen Unterscheidungsmerkmale zwischen Schaf und Ziege wurden die Funde von Schaf und Ziege so weit wie möglich getrennt. Die Bestimmung ist jedoch oft nur an ganz erhaltenen Knochen oder gut erhaltenen Knochenenden möglich. Leider sind aber gerade die Knochen der kleinen Wiederkäuer noch mehr zerschlagen als die von Rind und Schwein, so daß nur einige wenige Knochen ganz erhalten sind. Oft fehlen so die zur Unterscheidung wichtigen Merkmale. Bei der Bestimmung half mir Herr Prof. Dr. J. BOESSNECK. Das Ergebnis der Trennung enthält Tabelle 57.